



KLIMAWANDEL

Bewusst handeln und vorausschauend agieren

Unter dem Motto „Klimawandel im Gesundheitswesen – Folgen für die Technik“ beleuchtet die diesjährige ÖVKT-Tagung von 25. bis 28. September die Folgen der Erderwärmung für die Krankenhaustechnik. Sich ändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen und die digitale Transformation werden in Pörtschach als weitere „atmosphärische Veränderungen“ in ihren Konsequenzen für ein zeitgemäßes Technikmanagement hinterfragt.

Müssen Büroräume und Patientenzimmer im Sommer gekühlt werden? „Noch vor 15 Jahren hätte jeder Techniker diese Frage mit einem klaren Nein beantwortet“, erinnert sich Martin Krammer. „Für die paar Hundstage im Sommer hätte sich eine Klimatisierung dieser Bereiche nicht gelohnt. Mittlerweile fällt die Antwort nicht mehr so eindeutig aus. Hitzeperioden im Sommer werden länger, die Temperaturspitzen steigen.“

Wetterfeste Lösungen

„Gleichzeitig müssen wir uns auf häufiger und extremer werdende (Un-)Wetterphänomene wie Stürme, Starkregen, Hagel oder heftige Schneefälle einstellen“, führt der Präsident des Österreichischen Verbandes der KrankenhaustechnikerInnen (ÖVKT) weiter aus. Die längst deutlich spürbaren Auswirkungen des Klimawandels stellen die Krankenhäuser nicht nur in ihrer Katastrophenplanung vor neue Herausforderungen. Architekten werden sich fragen müssen, ob es weiterhin klug ist, Notstromaggregate und andere wichtige technische Infrastrukturen in Kellerräumen zu platzieren. Um den Klimawandel nicht weiter voranzutreiben, werden Krankenhäuser außerdem sehr viel effizienter betrieben werden und mit innovativen baulichen Lösungen wie begrünten Fassaden oder Dächern einen positiven Beitrag zum Stadtklima leisten müssen.

Die Generationen Y und Z abholen

Auch unser gesellschaftliches Klima erlebt augenblicklich einen Wandel. Patienten und Mitarbeiter werden immer

Klimawandel im ÖVKT

Der ÖVKT ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und hat gleichzeitig sein Leistungsportfolio beachtlich erweitert. Um die daraus erwachsende Mehrarbeit weiterhin im Ehrenamt bewältigen zu können, hat der ÖVKT-Vorstand auf seinem diesjährigen Strategie-Meeting beschlossen, die Komplexität in der Umsetzung vieler Angebote zu verringern. So wird zum Beispiel die Zimmerreservierung für die ÖVKT-Tagung in Pörtschach künftig nicht mehr vom ÖVKT, sondern von den Teilnehmern selbst abgewickelt. Gleichzeitig wirkt der ÖVKT weiter intensiv auf seine Verjüngung hin. Ein zusätzliches ÖVKT-Mitglied U 30 wird zusammen mit dem Leiter der Juniorexpertengruppe Daniel Kreuzer junges Gedankengut und innovative Ideen in die Verbandsarbeit einbringen. Die Seniorexpertengruppe unter der Leitung von Horst Kreuzer wird jungen ÖVKT-Mitgliedern mit ihrem Wissen weiter zur Seite stehen und gerne auch Master- und Bachelorarbeiten betreuen. Großes Augenmerk richtet der ÖVKT außerdem auf die Gestaltung praxistauglicher Normen und Regelwerke für das Gesundheitswesen. Mitglieder, die bereit sind, an Normenausschüssen mitzuwirken, mögen sich bitte beim Vorstand melden. Grafik: AdobeStock/ TheModernCanvas

anspruchsvoller. Die Generation Y, also die Jahrgänge 1980 bis 2000, und die Generation Z (alle nach 2000 Geborenen) legen sehr viel mehr Wert auf Lebensqualität, sinnstiftendes Arbeiten, sind außerdem überaus technik-affin und aufgeschlossen für Neues. Pflege und Gesundheitsmanagement erleben derzeit darüber hinaus eine rasante Akademisierung. „Um hier als Ansprechpartner weiterhin ernst genommen zu werden, müssen wir Techniker mit diesen Entwicklungen Schritt halten, unser Tun entsprechend kontinuierlich weiter professionalisieren, attraktive Arbeitsplätze und Patientenumgebungen bieten.“

Im Technologiehype

„Als dritte einschneidende Umwälzung wird uns die digitale Transformation unzählige automatisierte „Helferlein“ zur Verfügung stellen“, prognostiziert Krammer. „Diese werden unser Leben und Arbeiten drastisch verändern und gleichzeitig die Technikabhängigkeit des Gesundheitswesens weiter vorantreiben.“ Angemessene Handlungsstrategien auch dafür bietet die diesjährige ÖVKT-Tagung in Pörtschach. ■

Maria Thalmayr
Freie Journalistin



V.i.S.d.P. für den ÖVKT
Martin Krammer, Präsident:
office@oevkt.at